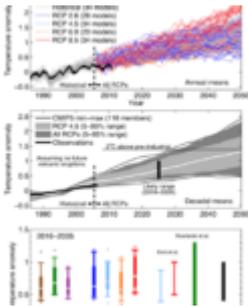


Wer einmal lügt ...



Die Temperaturabnahme verbergen (Hide the decline)

von David M. Hoffer

In meinen beiden vorhergehenden Artikeln zum durchgesickerten Kapitel 11 des IPCC-Zustandsberichts 5 (AR5) habe ich mir die Vorbehalte angesehen, die das IPCC inzwischen für seine Projektionen nennt, auch die langen Ausführungen, zu denen man Zuflucht nimmt, um den alarmistischen Tenor beizubehalten. Die Vorbehalte gehen sehr weit: Da steht doch tatsächlich, dass die Wirklichkeit innerhalb, oberhalb oder unterhalb der Projektionen der Modelle bleiben könnte. **DAS möge man mal falsifizieren!** Zur Beibehaltung des Alarmismus bezeichnet man die rekordverdächtige Eisausdehnung in der Antarktis als "leichte Zunahme", und man erwähnt in der "Kurzfassung für Entscheidungsträger" eine im langen Bericht vergrabene Projektion nicht, derzufolge die Häufigkeit tropischer Wirbelstürme bis 2100 um ein Drittel abnehmen können.

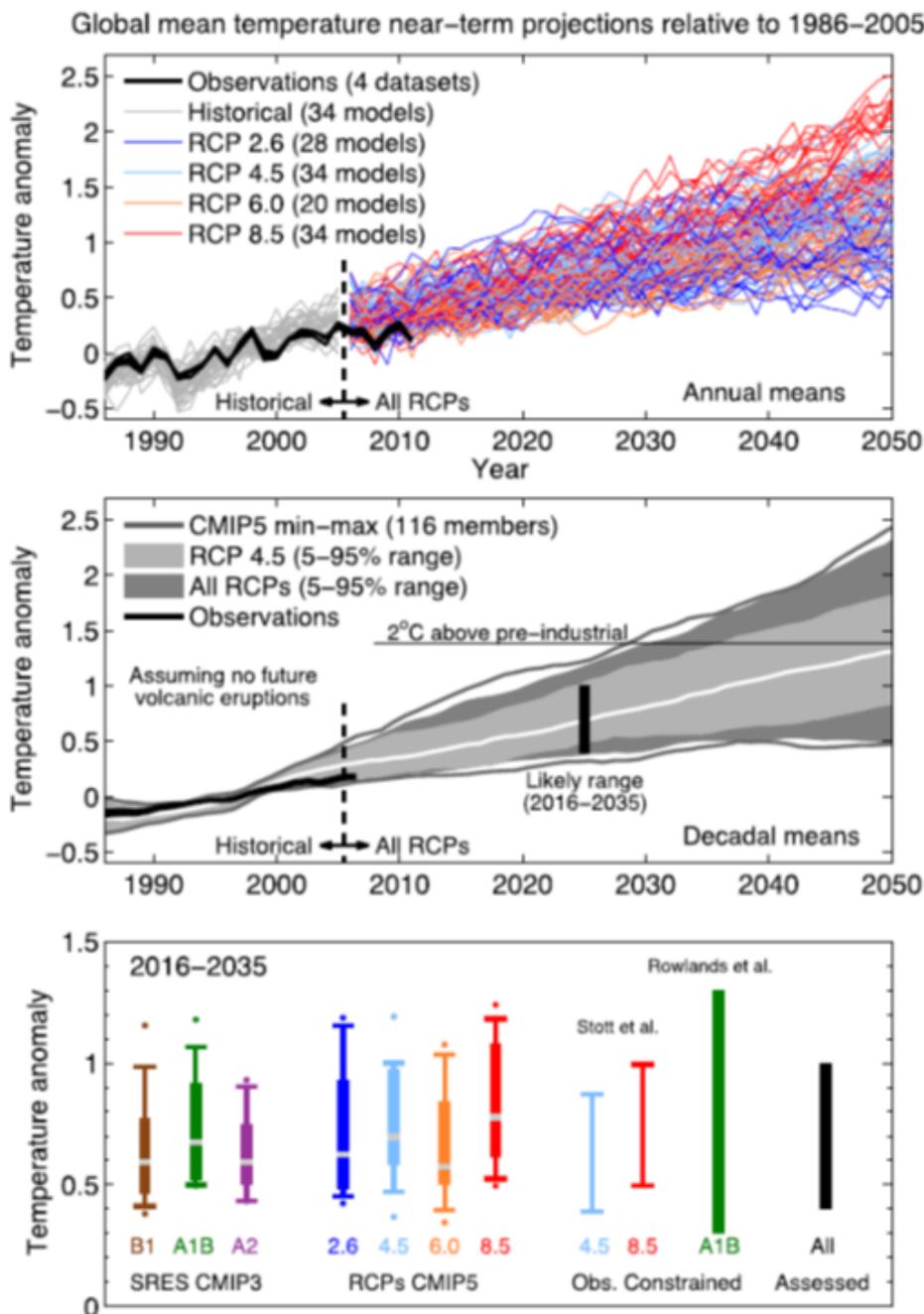
Wie steht es mit den Temperatur-Projektionen? Wird gesagt, wie hoch die Erwärmung in den nächsten Dekaden ausfällt? Ja, das wird gesagt. Diese Projektionen sind aber die risikoreichsten für das IPCC, weil sie – anders als die meisten anderen Projektionen – innerhalb der Lebenszeit der meisten Leser falsifiziert werden können (oder auch nicht). Unter Einhaltung der Form werden die Temperatur-Vorhersagen mit Vorbehalten versehen und dabei wird mit einem interessanten Ansatz der alarmistische Tenor beibehalten.

Die Vorhersage lautet auf 0,4 bis 1,0 Grad Erwärmung für den Zeitraum von 2016-2035 im Vergleich zu 1986-2005. Nun erwartet man eigentlich die „beste Einschätzung“ in der Mitte der Spannweite, wie es das IPCC normalerweise tut. Doch sonderbar: Wir finden im Kapitel 11 diesen Satz:

[...] es ist eher wahrscheinlich als nicht, dass die tatsächliche Erwärmung näher zur unteren Grenze von 0,4 °C liegt als zur oberen Grenze von 1,0 °C

Das IPCC kommt vom normalen Weg auch an anderen Stellen ab, wo behauptet wird, dass das wahrscheinlichste Ergebnis etwa bei 0,2 Grad pro Dekade läge. Wie rechtfertigt man da für 2035 (in kaum mehr als 2 Dekaden) eine obere Grenze, die um das 2,5-fache höher ist als im wahrscheinlichsten IPCC-

Szenario? Nachfolgend die Grafik, die mit den Projektionen angegeben ist, vom Beginn der Referenzperiode (1986-2005) bis einschließlich 2050:



Figur 11.33: Zusammenfassung der zeitlich näher liegenden Projektionen der globalen Durchschnittstemperatur an der Erdoberfläche. [Grafik a – c von oben nach unten]

- a) 4 Projektionen des globalen Durchschnitts, der jährlichen Durchschnittstemperatur an der Erdoberfläche (SAT) 1986–2050 (Anomalien bezogen auf 1986–2005) unter allen RCPs von den CMIP5 Modellen (graue und farbige Linien, ein Element der Kurvenschar pro Modell), mit vier Beobachtungs-Schätzungen (HadCRUT3: Brohan et al., 2006; ERA-Interim: Simmons et al., 2010; GISTEMP: Hansen et al., 2010; NOAA: Smith et al., 2008) für die Periode 1986–2011 (schwarze Linien);
- b) wie a) aber mit der 5–95% Bandbreite für RCP4.5 (hellgrau schattiert, der

Multi-Modell-Median weiss) und alle RCPs (dunkelgrau schattiert) von dekadenischen Durchschnitts-CMIP5-Projektionen unter Benutzung von einem Element der Kurvenschar pro Modell, und dekadenische Beobachtungs-Durchschnitts-Schätzungen (schwarze Linien). Die Maximum- und Minimum-Werte aus CMIP5 sind mit den grauen Linien dargestellt. Eine ausgewertete wahrscheinliche Bandbreite für die Durchschnitte der Periode 2016–2035 wird mit dem schwarzen durchgehenden Balken angezeigt. Die um „2 C° über präindustriell“ liegende Temperatur wird mit einer dünnen schwarzen Linie angezeigt, dabei wird eine Erwärmung der globalen Durchschnitts-SAT vor 1986–2005 von 0.6 C° angenommen.

c) Eine Zusammenstellung der Bandbreiten für die Durchschnitts-SAT für 2016–2035 aus SRES CMIP3, RCPs CMIP5, beobachtungsbegrenzten Projektionen (Stott et al., 2012; Rowlands et al., 2012; aktualisiert durch Weglassen von Simulationen mit zukünftigen großen vulkanischen Eruptionen), und eine Gesamtabeschätzung. Der Kasten 1 und die Schlangenlinien stellen die wahrscheinlichen (66%) und sehr wahrscheinlichen (90%) Bandbreiten dar. Die Punkte für die CMIP3- und CMIP5-Schätzungen zeigen die Maximum- und Minimum-Werte in der Kurvenschar an. Der Median (oder Abschätzung der größten Wahrscheinlichkeit für Rowlands et al., 2012) sind mit einem grauen Band dargestellt.

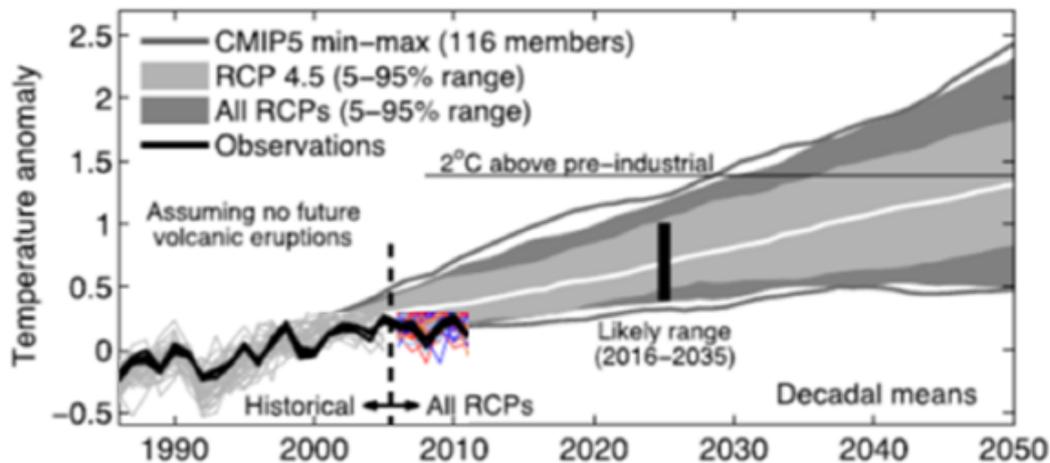
Ist die erste Grafik ernst zu nehmen? Können 154 Datenkurven, dazu noch alle zusammen dargestellt, überhaupt eine Bedeutung haben? Also habe ich mich mit der zweiten Grafik [mittlere] beschäftigt, die ist brauchbarer. Bei der Überprüfung merkte ich, dass etwas fehlt. Nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit und schauen Sie, ob Sie es selbst entdecken!

Haben Sie es gefunden?

Die Abnahme [der Temperatur] ist unterschlagen!

In der ersten Grafik hören die Beobachtungsdaten etwa bei 2011 oder '12 auf, die zweite Grafik aber endet etwa bei 2007 oder '08. Vier oder fünf Jahre mit Beobachtungsdaten fehlen in der zweiten Grafik. Glücklicherweise sind beide Grafiken gleich skaliert, daher kann man leicht die Daten mit

Hilfe des „Ausschneiden/Einfügen-Werkzeugs“ von der ersten Grafik in die zweite Grafik übertragen und sehen, wie sie aussehen müsste:



Na bitte! Nach der Aktualisierung der Beobachtungsdaten zeigt sich, dass wir uns derzeit in *allen Szenarien* unterhalb der Bandbreite der Modellrechnungen befinden, die ja immerhin innerhalb eines Vertrauensbandes von 5% bis 95% liegen, und das für *alle Emissionsszenarien*. Die hellgraue Schattierung ist für RCP 4,5 – für das Emissions-Szenario mit der höchsten Wahrscheinlichkeit. Wir liegen aber auch unterhalb des dunkelgrauen

**Bandes, welches für *alle*
Emissionsszenarien für *alle* Modelle
gilt, darin auch für diejenigen, die
die globale Wirtschaft abwürgen
würden.**

**Es kommt noch
schlimmer**

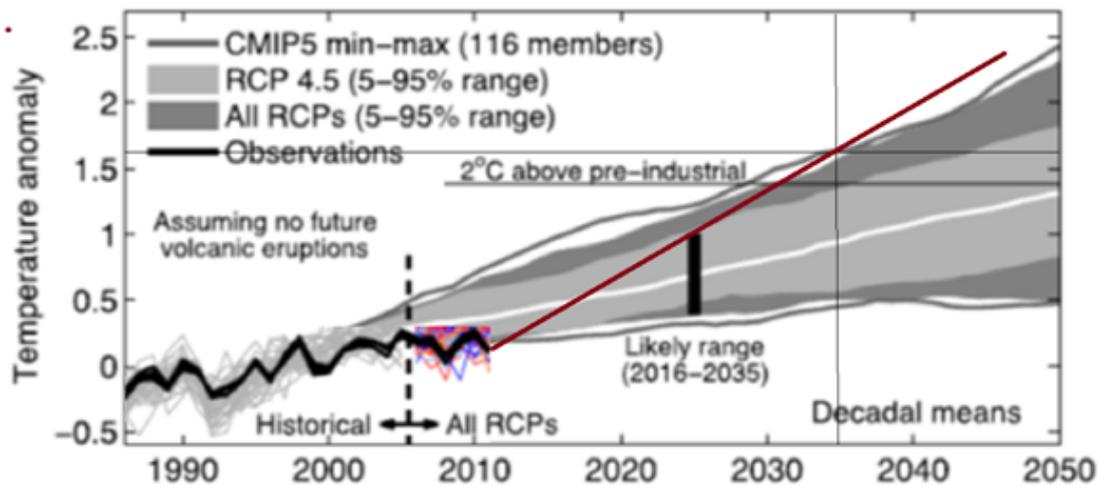
**Ich habe ein
bisschen mit der
Hüllkurven-
Mathematik
["Einhüllende" –
"Enveloppes"]
gespielt und**

**gerechnet (ja, ja,
welche
Kalkulationstabelle
hat heute noch
Funktionen für die
Behandlung von
„Einhüllenden“ ?).
Dabei ging ich von
einer linearen
Erwärmung aus,
beginnend mit dem
aktuellen Datum.**

**Dabei kam heraus,
dass man 1,58 Grad
oberhalb der
Referenzperiode
liegen müsste, um
das
durchschnittliche
+1,0-Grad über der
Referenzperiode zu
erhalten. Wenn
meine Rechnung
stimmt, müsste eine**

**extrapolierte
Gerade durch die
1,6 Grad im Jahre
2035, ausgehend vom
derzeitigen
Beobachtungsstand,
gerade den oberen
Rand der schwarzen
Linie treffen, die
die
"wahrscheinliche
Bandbreite" in der**

Mitte der Grafik darstellt:



Ha, erwischt!

**Und noch
eins
drauf!**

**Um die
oberere**

Grenze

der vom

IPCC

geschätzt

en

Bandbreite

e zu
erreichen
, würde
man –
ausgehend
von einer

Erwärmung
, die
selbst
nach
allen
IPCC-

**Modellen
und Daten
noch
unterhalb
aller
Projektio**

nen liegt
– einen
plötzlich
en Sprung
auf eine
höhere

**Rate
benötigen
, als
alle
Modelle
und**

**Emissions
szenarion
vorsehen.**

**Mit
einfachen
Worten:**

**der obere
Bereich
der IPCC-
Schätzungen
kann
nicht**

**einmal
mit Hilfe
der IPCC-
eigenen
Daten und
den IPCC-**

**eigenen
Modellen
bestätigt
werden.**

Tatsächlich

**ch haben
wir – und
dies nur
auf der
IPCC-
Grafik**

**beruhend
– weniger
als 0,4
Grad
während
der**

**vergangen
en etwa
26 Jahre
erlebt,
weniger
als 2**

**Grad pro
Jahrhunde
rt. Die
braune
von mir
eingefügt**

e Linie -

[diese

Linie

kann auf

einigen

Bildschirm

men auch
als „rot“
erscheine
n] –
stellt
einen

Erwärmung

strend

dar, der

gerade

jetzt

beginnt

und bis

2035 geht

mit 6

Grad pro

Jahrhunde

rt,

**dreimal
so hoch
wie die
jüngsten
Raten.
Und weil**

die

Bandbreite

e der

IPCC-

Grafik

bereits

Szenarien

mit

drastisch

en

Reduzieru

ngen der

**Aerosole
wie auch
größere
Zunahmen
beim CO₂
enthält,**

**gäbe es
eigentlich
keine
Rechtfertigung
für
eine**

Obergrenze von 1,0 Grad in den IPCC-Daten und in den

**IPCC-
Modellen.**

**Ich will
nicht
sagen,**

**das wäre
unmöglich
, nein,
es ist
möglich.
Es ist**

aber auch

möglich,

dass ich

morgen

gleich

zweimal

**von einem
Blitz
getroffen
werde und
überlebe,
um dann**

**in einem
Flugzeug
absturz
umzukomme
n, der
zusätzlich**

**h noch
unwahrsch
einlicher
wäre,
weil ich
morgen**

**überhaupt
nicht
fliegen
werde.**

Das

Flugzeug

müsste

also

zuerst zu

mir

kommen

und mich

finden.

Weil ich

ein

Glückskind

bin,

wird der

Lottosche

in mit

den sechs

Richtigen

in meiner

Brieftasche

he
gefunden
werden, –
nur um
noch eins
draufzuse

tzen .

Ist

so

etwa

S

mögl

ich?

Klar

doch



Ist

es

aber

auch

wahr

sche

inli

ch?

Ni ch

t

nach

den

IPCC

-

Date

n

und

Mode

ulen

■

Die

derz

eiti

ge

Vers

**·
ion**

von

IPCC

AR5

Kapı

tel

11

erre

licht

bei

der

Täus

chun

g

(vor

sätz

lich

oder

nicht

t)

eine

neue

Höhe

■

Erst

ens

durc

h

das

verb

erge

n

der

Tats

ache

,

dass

die

Beob

acht

ungs

date

n

auße

rhat

b

des

95% -

vert

raue

nsbe

reic

hs

der

IPCC

■

Mode

tle

und

lieg

en ,

und

zwei

tens

durch

h

die

Schä

tzun

g

eine

s

ober

en

Bere

ichs

der

Erwä

rmun

g,

der

selb

st

nach

den

IPCC

■

Mode

ulen

nahe

zu

unmöglich

glic

h

erre

icht

werd

en

kann



#

#

#

#

#

#

weit

ere

eins

chlä

gige

Arti

ket

IPCC

AR5

chap

ter

11 -

Main

tain

ing

the

Spin

(wat

tsup

with

that

.com

)

IPCC

Chap

ter

11. —

Bank

rupt

cy

Prot

ecti

on

(wat

tsup

with

that

.com

)

The

real

IPCC

AR5

draf

t

bomb

shel

l -

plus

a

poll

(*wat*)

tsup

with

that

. com

)

An

anim

ated

anal

ysis

of

the

IPCC

AR5

g r a p

h

s h o w

S

'IPC

C

anal

ysis

meth

odot

ogy

and

comp

uter

Mode

ts

are

seri

oust

y

flaw

ed'

(wat

tsup

with

that

.com

)

über

setz

ung:

Helm

ut

Jä^{..}**ge**

r,

EIKE

■

Anme

r k u n

g e n

d e s

Über

setz

ers

i n

[...]

Original

inal

hier



Das

Entw

urfs

kapi

tel

11

des

AR5

kann

hier

heru

nter

geLa

den

werd

en.